

Kulturvermittlung mit Schulen

Der Programmschwerpunkt des OeAD im Bereich Kulturvermittlung lautet für die nächsten drei Schuljahre „*take Heart! Demokratie, Nachhaltigkeit und Kulturelle Bildung*“. Im Dschungel Wien wurden am 28. 9. 2023 Angebote vorgestellt.

Dr. Jakob Calice, Geschäftsführer bei OeAD, übersetzt take heart mit sei mutig, denn Mut brauche man vor allem für Projekte zu Demokratie und Nachhaltigkeit. Das Thema Nachhaltigkeit brenne jungen Menschen unter den Nägeln, es spiele daher auch beim Erasmus Programm eine große Rolle. Demokratie habe mit Nachhaltigkeit viel zu tun. Wie soll man z. B. mit Klimaprotesten umgehen? Kann es legitim sein Kunstwerke zu attackieren?

Die OeAD ist auch in den „Trust in Science and Democracy“ Schwerpunkt involviert, der dem Ministerium ein großes Anliegen ist und sich mit der durch Corona ausgelösten Wissenschaftskepsis auseinandersetzt.

Culture Connected unterstützt Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Kultureinrichtungen. Gemeinsame Entwicklung kultureller Aktivitäten. Die Anzahl der geförderten Projekte richtet sich nach der Finanzierungsvereinbarung des OeAD 2024- 26. www.culture-connected.at

Angebote aus dem Bereich Kunst

1. **Schallundrauch agency**, Theatergruppe, die vor 20 Jahren von Gabriele Wappel gegründet wurde. Sie bietet stückbegleitende Workshops an Schulen an wenn dort ein Theaterprojekt geplant wird. Zunächst wird gemeinsam mit den Schüler:innen ein Thema gesucht und zu diesem ein Stück gestaltet. Man weiß am Anfang nicht, welches Ergebnis herauskommen wird.

Es werden auch Workshops für Lehrpersonen angeboten, z.B. an der BAfEP in Floridsdorf.

2. **Architekturvermittlung für Raumschule** unterstützt bei der Gestaltung ergebnisoffener Projekte. Es geht um Qualität und Quantität der Raumgestaltung oder um den Einfluss der Wohnform das Klima. Verwiesen wird auf ein erfolgreiches Projekt an der Oberstufe der AHS Friesgasse, wo es um das Thema Heimat ging: „Was kann ich in einem Rucksack mitnehmen, wenn ich sie verlassen muss“. Die Schüler:innen werden intensiv in den Gestaltungsprozess einbezogen.

RaumGestalten unterstützt Schulprojekte der baukulturellen Bildung (Architektur, Landschaftsgestaltung, Stadt- und Raumplanung, etc.) www.oead.at/raumgestalten

3. **Esra Özmen**, Rapperin, bietet Workshops an Schulen an, die z.B. die Themen Diskriminierung, Mobbing, Hass im Netz behandeln.

Fishbowl Diskussion

Dr. Johannes Starkbaum vom Institut für höhere Studien, berichtet von einer Studie, die das Institut zum Thema Wissenschafts- und Demokratieskepsis durchgeführt hat. Für ihn ist ein kritischer Diskurs zu den wichtigen Fragen unserer Zeit, wie z.B. Umgang mit der Klimakrise, soziale Ungleichheit in der Gesellschaft, notwendig. Man müsse den Jugendlichen auch erklären wie die Wissenschaft funktioniert. Die Schule begünstige oft die Passivität.

An einer Berufsschule wurde ein Projekt durchgeführt, das Wert auf aktives Mitgestalten legte.

K3 - Projekte setzen kulturelle Bildungsangebote speziell im Bereich der dualen Lehrlingsausbildung um. www.oead.at/k3

Anna Horn, Leiterin des Dschungels, stellt dessen Angebote vor. Es gibt 60 Produktionen mit über 500 Veranstaltungen jährlich. Geplant ist die Gründung eines Jugendbeirats.

Es melden sich verschiedene Personen zu Wort, die wichtigsten Themen und Aussagen:

- Bereits in der Volksschule können Kinder durch Klassensprecherwahlen oder Schülerparlamente demokratische Prozesse kennen lernen.

- Bei einer Umfrage unter Jugendlichen nach den für sie wichtigsten Themen wurden Klimawandel und Aktivismus ausgewählt. Für Burschen war vor allem der Ukraine Krieg interessant.
- Kinder wollen sich gern einbringen, sie wissen konkret, was sie wollen. Kinder sind nicht passiv, Pädagog:innen sind nicht gestresst, es sollte in der Schule viel mehr ermöglicht werden.
- Das Thema Klima frustriert bereits viele Kinder.
- Kinder sollen nicht unter Druck kommen wenn sie merken, dass ihre Eltern politisch anders denken als sie es in schulischen Diskussionen wahrnehmen.
- Es wird auf ein Ökologienetzwerk verwiesen mit 700 Schulen in Österreich und 80 in Wien.
- Educult, das Institut für praxisnahe Forschung, Beratung und Kulturmanagement in den Bereichen Kultur und Bildung, möchte mit seinen Projekten mehr Menschen erreichen. Wie könnte das gelingen?
- Wenn Künstler:innen an Schulen tätig werden, geht das zwei Jahre gut, dann werden sie vom System vereinnahmt.
- Es sind viele künstlerische Angebote vorhanden, aber die Schulen melden sich nicht. Man braucht Vermittlungspersonen.
- Über Future works werden Künstler:innen vermittelt. Langfristige Zusammenarbeit und das Nutzen von Netzwerken ist sinnvoll.
- Es ist wichtig, dass die Kinder den Ort Schule verlassen und Projekte auch außerhalb erleben.
- Die kostenlosen Angebote sollten viel stärker gefördert werden, leider wurden Gelder gekürzt.
- Die Kinder und Jugendlichen müssen das Gefühl haben etwas bewirken zu können.

Moderatorin **Dr. Gabriele Stöger** fasst zusammen:

Es wird schon viel gemacht, aber noch nicht genug. Die Anzahl der Angebote ist groß, unterstützende Strukturen sind vorhanden, sie müssen genutzt werden. Aktives Tun ist wichtig. Es gibt gute Beispiele, an denen sich andere etwas abschauen können.